Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/**Band:** 1424

Fragen über den Zuostant der Schuol

1 Namen Rekhwil ist die Schuol und ist ein Hoff
von 7 Hüsser und 10 Bürger 8 Kinder --
Ist gehörth in die gemeint und agent Megenwil
Kirchgang Wolenschwil --
und gricht Brenggarten --
im Kanton Baden --

2 Wolenschwil Hath 25 Hüsser 37 Bürger und Haben
ein viertel Stund uff Rekhwil in die Schuol 28 Kind
Megenwil Hath 26 Hüsser 37 Bürger und Haben
gleich ein viertel Stund uff Rekhwil in die Schuol 28
Büöblickhen Hath 20 Hüsser und 29 Bürger
und Haben ein viertel Stund in die Schuol 28 Kind
Klingen ist eine Schuol und ist auff Megenwil
ein grosse Stund --
Heglingen ist ein Schuol und auff Büöblickhen
und Megenwil ein grosse Stund --
in der Schuol wir gelert die kleinen Buochstabien,
die grösseren Lessen und Schreiben und Zeiffer
Rechnung --

Die schuol wirt gehalten vom 8 Christmonat
biß den 19 Tag Mertz –
Es seint keine Privat Büecher ein geführt
daß dagß 5 und ein halbe Stund wirt schuol
gehalten – Personal verhältniß –
Der schuol Meister wirt bestellt von dem
pfarr Herr und von der gantzen kirchen
gemeint und bleibt so Langer den dienst
verschen kan –
schuol Meister ist Caspar Strebel von
Eckhwil und ist alt 43 Jahr und ein halbß
und hath 5 kinder – und ist 2 Jahr schuol mei
und ist alzeit in Eckhwil gewesen – Mein
vatter wahr 52 Jahr schuol Meister –
ich Müeste daß gantz Jahr an Sontäg und
feirdäg in der kirchen bey der Jugent
sorgen die bosheit verhüethen –
mit singen und bätten daß Maul zuo erst
auß Thuon – kinder besuch die schuol 4

ockhonomische verhältniß – 234
Es ist bey uns keine Stiftung –
Es seint drey gemeint ein Jete gibt ein
Jete ein halbß klaffter Holtz –
und ein kind gibt in der wuchen ein groschen
der kirch meier gibt Jährlich ein mütkernen
und 5 gl gelt –
daß schuol Hauß ist dem schuol meister
eigen Thum –
die pfruont ist klein –
die Müeh ist groß –

Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/**Band:** 1424

Bremgarten an Eugen Lüneschloss Stadtkalles Buol Jahrb.

235

No. 23

Antworten
Über den Zustand der deutschen Schule zu Bremgarten.

I. Lokalverhältnisse.

1. Die Gemeine Bremgarten hat eine eigne Schul.

2. Keine andere äussere entfernte Häuser gehören dazu.

II. Unterricht.

5. Es wird unter dem izigen Lehrer nicht bloß Buchstabiren, Lesen, Schreiben, u. Geschriebenes lesen, Rechnen in den 4 gemeinen Arten u. Brüchen, Recht- u. Schönschreibung, Übungen im Schreiben durch Abschreiben von Mustern zu verschiedenen Aufsätzen gelehrt; sondern er übt, u. gewöhnt seine Schüler ihre Fähigkeiten kennen, ihren Verstand gebrauchen, richtig u. selbst denken zu lernen, ihre Gedanken im Reden - Rechnen - u. Schreiben wohl, passend, richtig u. deutlich auszudrücken, u. - welches für das Vornehmste von allem geachtet wird - in allen Vorfällen des Lebens nach vernünftiger Überlegung zu wählen u. zu handeln. - Auch lehrt er französisch u. lateinisch lesen u. schreiben; bisdahin ohne Geheiß noch Pflicht, nur nach seinem Gutdünken, um die Kinder mit etwas Neuem lernbegierig, u. zum lernen aufgemuntert zu erhalten.

6. Es wird Winter u. Sommer Schul gehalten, vom 1sten Winterm. an bis Ends August.

7. Der izige Lehrer hat seinen Unterricht mit dem bekannten St: urbaner Namenbüchl., auf Benehmigung der Administr. u. des Pfarrers angefangen, weil es klassenmäßig eingetheilt, schon da, u. weniger kostspielig ist, nebst dem St: urban. u. konstanz. Katechism.

8. Bis dahin werden sie von dem dermahligen Lehrer mit der Kreide an den Tafeln an- u. vorgezeichnet.